

Kielschwein

Regensburger
Ruderverein von 1898
2. Ausgabe 2013



Junjorenregatta Oberschleißheim

Inhalt

| | | | |
|-----------------------------|----|----------------------------|----|
| Vorwort | 3 | Polen Wanderfahrt | |
| Bundeswettbewerb Hambg | 5 | Graudenz-Frauenburg | 32 |
| Wiener Frühjahrsregatta | 8 | Kunst-,Kult.- u.Sport-Tage | 36 |
| Internationale Jun. Regatta | 9 | Nachruf | 38 |
| Meine erste Regatta | 10 | Geburtstage | 39 |
| Vatertag | 12 | Termine | 40 |
| Bad Lobensteiner Regatta | 14 | | |
| Bay. Meisterschaften | 17 | Impressum | 42 |
| Sea Challenge Fyn | 22 | Adressen | 43 |
| Hiddensee Marathon | 25 | | |
| Km Liste erstellen | 28 | | |
| Hochwasser Juni | 30 | | |
| Sommerfest Juli | 31 | | |

Wie viele Km habe ich aktuell gerudert / gepaddelt ?

So erstellt man eine aktuelle Statistik am EFA PC
-> Seite 28

Kielschweinredaktion in eigener Sache:

Das **KS** lebt von den Textbeiträgen der Mitglieder. Redaktionsschluss für **Heft 3/2013** ist der **1. Dez 2013**. (Text und Fotos getrennt)
kielschwein@regensburger-ruderverein.de

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des RRV,

die Bäume entlang von Donau und Naab färben sich langsam ein, die Tage werden kürzer, es regnet. Auch ich habe daher schon mal den Ergometer vorgezogen anstatt auf das Wasser zu gehen, aber die Faszination des Ruderns kann ich hier nicht so wirklich spüren, auch wenn man einen wunderbaren Ausblick über die Donau hat. Daher schweifen die Gedanken ab und ich lasse das Ruderjahr 2013 Revue passieren, dabei ist mir vor allem ein Wochenende in Erinnerung geblieben.

Hamburg – Bundeswettbewerb 2013: Der RRV war angereist mit einem kleinen, aber schweren Rucksack – den Vorjahreseserfolgen. Während die zwei erfolgreichen Einerruderer des vergangenen Jahres „relativ unbekümmert“ im Mixed-Doppelvierer starteten und es für den 13-jährigen Jungen-Doppelzweier eine Premiere war, merkte man sowohl den Bundessiegern 2012 als auch ihrem Trainer Domi-

nik die Anspannung deutlich an. Ein bayerisches Team unter der sportlichen Leiterin Andrea Rüttgers, „der Mutter der BRJ“, sollte es in Hamburg meistern. Die Langstrecke, ein voller Erfolg – jeweils schnellste Zeit für Evis 4x+ und Dominiks 2x und Gesamtrang 3 für die kleinen Jungs. Die Freude über die Tickets ins Trainingslager in Ratzeburg war groß, aber auch die Nervosität, denn wie wird es bei der Bundesregatta?!? Ein Tag Pause mit Zusatzwettbewerb und Hafenrundfahrt, dann war er da, der große Tag, auf den alles abgestimmt war. Tim und Jakob schlugen sich beachtlich und verpassten mit Platz 4 nur knapp das Treppchen, der Mixed-Doppelvierer erreichte einen tollen 3. Platz. Doch die spannendsten Minuten boten dem Fanclub an Land – bestehend aus Trainern, Eltern, mitgereisten RRVlern und der BRJ – eindeutig Leo und Moritz. 300 Meter vor dem Ziel lagen sie deutlich hinter ihren Dauerkonkurrenten und den Zweitplatzierten des letzten Jahres aus Lauffen zurück. Bereits das gesamte Wochenende hatten

Vorwort

sich die beiden Teams samt Trainern nervös beäugt und nun - soll es das gewesen sein? Schade, es liegt deutlich Wasser zwischen den Booten... aber Silber ist eigentlich auch Klasse... Vielleicht für andere, nicht für unseren Doppelzweier. Plötzlich ging ein Ruck durch das Boot, die Schlagfrequenz stieg leicht an und mit kräftigen Schubschlägen schieben sie sich an Laufen heran. Am Ufer ein Rennen, Schreien, Brüllen, Hoffen und Bangen, ein Wechselbad der Gefühle. Die Uferwege waren blockiert, keiner konnte mehr mit den Jungs Schritt halten, keiner, auch nicht Laufen. Unsere Jungs hatten es tatsächlich geschafft und waren erneut Bundessieger. Die „Party“ am Siegersteg mit Vereins- und Bayernfahne war sicher die auffälligste an diesem Sonntag. Ich bin stolz auf diesen Verein.

Da war sie wieder die Faszination Rudern.

Vielleicht erinnert auch Ihr Euch an einen speziellen Moment auf oder am Wasser in diesem Sommer, der Euch ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht zaubert und Euch daran erinnert wie faszinierend unser Sport doch ist.

Euer Alex



Bundeswettbewerb Hamburg

Sensationeller Auftritt des Rudernachwuchses

3 x Gold, 1 x Silber, 1 x Bronze beim Bundeswettbewerb

Anfang Juli fand in Hamburg der Bundesentscheid der Jungen- und Mädchen im Rudern statt.

Der Regensburger Ruderverein hatte sich mit einer großen Mannschaft für den Bayernkader qualifiziert und durfte zunächst über die Langstrecke von 3000 Metern und schließlich bei der Bundesregatta über 1000 Meter an den Start gehen.

Während Dominik Weimann für die Jungen Doppelzweier und Evi Häußler für den Mixed-Vierer zuständig waren, war mit Andrea Rüttgers als sportliche Leiterin der Bayerischen Ruderjugend eine weitere RRVlerin in der Verantwortung.

Insbesondere die Erwartungen an den Leichtgewichts-Doppelzweier der 14jährigen waren hoch, denn mit Moritz Stiebler und Leo Kraus gingen hier die Bundessieger des Vorjahres an den Start. Ihre bisherige Saison war zwar gut, doch sie fuhren nicht ungeschlagen nach Hamburg. Insbesondere die Vorjahreszweiten und Vertreter

Baden-Württembergs aus Lauffen machten Ihnen Sorgen. Allerdings konnten sich die beiden RRVler über die 3000 m nicht nur den Sieg in Ihrer Abteilung sichern, sondern lagen auch in der Gesamtwertung - wie auch schon im Vorjahr - 1 Sekunde vor ihrem größten Konkurrenten aus Lauffen. So konnten sie auch am Sonntag bis in die Haarspitzen motiviert im A-Finale der Bundesregatta antreten. Zur Hälfte der Strecke lagen sie noch zwei Längen hinter dem führenden Boot aus Lauffen zurück, doch sie kämpften sich an die Führenden heran und konnten durch einen sensationellen Endspurt mit einer Bootslänge Vorsprung den Titel für den Regensburger Ruderverein und ihre zweite Goldmedaille sichern.

Umso größer war der Jubel der mitgereisten Fans am Steg, die 300 Meter vor dem Ziel kaum noch mit einem Sieg gerechnet hatten. Auch Svenja Spiegl und Jakob Troidl waren quasi vorbelastet, hatten sie doch beide im Vorjahr Medaillen im Einer errudern können. Sie gingen gemeinsam mit Leo Mangatia, der beim Nachbarn RRK das Rudern erlernt hat, sowie Lara Mendl und Steuermann Tristan Stiebler im

Bundeswettbewerb Hamburg

Mixed-Doppelvierer an Start. Doch wie schnell dieser Vierer ist, war vor den Deutschen Meisterschaften unklar, da es in Süddeutschland zu wenig Konkurrenz gab. Umso größer war der Jubel bei der Zeitbekanntgabe im Rahmen der Siegerehrung, denn auch der Doppelvierer konnte sich mit 8 Sekunden Vorsprung den Gesamtsieg und die begehrte Golmedaille sichern.

Aber nicht nur das, sie lösten wie auch Moritz und Leo die begehrten Tickets für eine Woche Trainingslager des Deutschen Ruderverbandes am Stützpunkt in Ratzeburg. Die Aufregung vor dem A-Finale war dementsprechend groß, v.a. weil unser Team von den körperlichen Voraussetzungen eher für die Langstrecke geeignet ist. So startete der RRV-Vierer gut ins Rennen, dennoch konnte sich die Konkurrenz aus Rostock und Köln etwas absetzen. Trotz toller Aufholjagd fehlten den RRVlern auf den letzten Metern die notwendigen Körner um noch ganz vorne zu landen. Auf Platz 1 fehlten 3 und zu Silber 1 Sekunde, doch Bronze war sicher und die Freude bei der Mannschaft und Trainerin Evi groß.

Das dritte Boot stellte der Regensburger Ruderverein mit einem

Leichtgewichts-Jungen-Doppelzweier 12/ 13 Jahre. Hier war es mit Tim Weinem und Jakob Rhein das zweitjüngste Boot der Klasse, das durch einen tollen Auftritt über 3000 Meter auf sich aufmerksam machte. Geliebäugelt hatte man schon mit einem Platz im Finale und das erreichten die beiden auch mit einem hervorragendem 3. Gesamtrang und der Silbermedaille in ihrer Abteilung.

Über die 1000 Meter fuhr das Bremer Boot, wie schon nach den Langstreckenergebnissen erwartet, klar vorneweg, während der Platz 2 sehr umkämpft war. Vier Mannschaften hatten bis kurz vor dem Ziel noch gute Chancen auf Silber, leider reichte es für Tim und Jakob, knapp geschlagen nur zum undankbaren 4. Platz, doch dies ist ein großer Erfolg für die Nachwuchssportler.

So konnten die Vorjahresergebnisse nicht nur bestätigt, sondern auch gesteigert werden und eine glückliche RRV-Mannschaft mit all ihren Unterstützern, Eltern und Fans machte sich auf den Heimweg nach Regensburg.

Bundeswettbewerb Hamburg

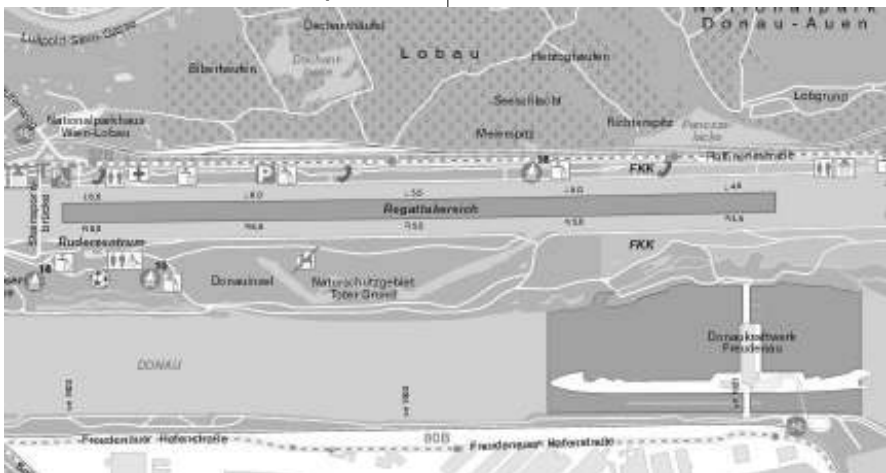


Wiener Frühjahrsregatta

Regatta Wien 20./21. April 2013

Trotz einiger Anfahrtsschwierigkeiten, erreichten wir am Freitag noch vor Sonnenuntergang die im Osten von Wien gelegene Regattastrecke, was notwendig war, um die Boote für den folgenden Tag vorzubereiten, da die ersten Rennen am Samstag schon um 8:00 Uhr starteten. Im Einzelfahren am Samstag Vormittag, bei dem die Boote mit 40 Sekunden Abstand auf die 2000m lange Strecke gingen, erreichte Tanja Hartmann bei den Juniorinnen A den 16. Platz und sicherte sich so, genau wie Elias Kraus, der auf Platz 9 ruderte, eine Teilnahme im Semifinale. Christoph und

Dominik Rieß gewannen, wie der Regattasprecher zu verkünden wusste, im „Rengschburger Doppelzweier“ sowohl am Samstag als auch am Sonntag gegen ihre Konkurrenz aus Slowenien. Außerdem bestritten sie an beiden Tagen zusätzlich Rennen im Einer. Mithilfe der Ergebnisse der Semifinals am Samstag wurden am Sonntag die Einer den jeweiligen Finals zugeordnet. Tanja konnte sich hier im B-Finale als dritte behaupten, während Elias im C-Finale siegte. Am Sonntagmittag zeigte sich dann schließlich auch noch die Sonne, die den böigen Ostwind vom Vortag ablöste. Elias Kraus



Internationale Juniorenregatta Oberschleißheim

Internationale Juniorenregatta
Oberschleißheim
04./05. Mai 2013

Am Samstag Morgen machten wir uns auf zur Internationalen Juniorenregatta in Oberschleißheim, bei der man in Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft in Köln vor allem auch mit starker Konkurrenz aus anderen Ländern zu kämpfen hatte.

Obwohl der ständige Windrichtungswechsel einem das Rudern nicht gerade leichter machte, konnten die Starter für den Regensburger Ruderverein dennoch gute Ergebnisse abliefern.

Im Juniorinnen- Einer A erreichte Tanja Hartmann im Vorlauf den 2.Rang und sicherte sich somit noch am selben Tag einen Platz im B-Finale, in dem sie als 6. durchs Ziel ruderte.

Elias Kraus der bei den Lgw. Junioren- A an den Start ging musste wie Valentin Rupprecht auch, keinen Vorlauf über sich ergehen lassen und konnte so-

mit mit voller Konzentration an sein Einer- Rennen rangehen, bei dem er einen guten 3. Platz erruderte.

Valentin Rupprecht zeigte im Lgw. Junior- Doppelvierer m. St. bei den 15 und 16-Jährigen in Renngemeinschaft mit dem Regensburger Ruderklub und dem Münchner RC einen erfreulichen 2. Platz, den er am Sonntag mit Renngemeinschaft Erlangen anstelle von München mit dem 1. Platz noch toppen konnte.

Ebenfalls am Sonntag, gelangte Elias Kraus im Lgw. Junior-Doppelzweier A in Rgm. mit dem Creuznacher RV auf dem 5. Rang, während er sich am Nachmittag im Einer in der 2. Abteilung einen ansehnlichen 2. Platz erkämpfte.

Bei den Juniorinnen der 17 und 18- Jährigen musste sich Tanja Hartmann in der 1. Abteilung beweisen und erreichte den 6. Platz.

Insgesamt betrachtet war es ein lehrreiches Wochenende für kommende Regatten.

Tanja H.

Meine erste Regatta in Nürnberg

11.5.-12.5.

Am Samstagmorgen, sind wir mit einem Buchbinderbus nach Nürnberg gefahren. Nachdem alle ausgestiegen sind, riggerten wir unsere Boote. Danach beschäftigten wir uns mühevoll, doch wir schafften es. Dann mussten Linus, Tristan und Niklas schon ihr erstes Einerrennen fahren. Obwohl wir fast alle 11 Jahre alt waren, mussten wir gegen einen 12-jährigen Münchner (Ignatius Schindler) starten, aber leider ohne Medaille. Daraufhin musste gleich der Juniorinnen Vierer (Susi, Sofie, Lea, Vera und Steurer Frau Emi) einer harten Probe bevorstehen, die sie mit einem dritten Platz bewältigten. Als die Mädchen angelegt hatten, mussten sie sofort in den Zweier umsteigen, der danach wieder von Tristan und Niklas gefahren wurde diese mussten gegen den Doppelzweier, in dem Clemens und Philipp saßen, fahren. Niklas und Tristan gewannen. Zum Glück regnete es erst als alle auf dem Heimweg waren. Dann war der Tag auch schon zu Ende.

Zweiter Tag

Morgens konnten wir nicht zum Bootshaus fahren, weil dort die Straßen für einen Marathon gesperrt waren, deshalb mussten wir uns bei der Cleremont–Ferrand-Allee treffen. Dann fuhren wir los und gerieten in einen Regenschauer, welcher uns den ganzen Tag beschäftigte. Zuerst sind die Juniorinnen Susi und Vera Einer gefahren. Diese hatten leider Pech, Vera kollidierte mit einer Nürnbergerin welche plötzlich schräg fuhr und vor ihr stehen blieb, dazu kommt noch das sich während des Rennens, sich Algen im Schwert des Einers, den Susi fuhr, wodurch sie stark verlangsamt wurde. Sie wurden aber immer hin 5 und 4 Platz. Danach fuhren Clemens, Linus und Philipp gegen drei andere Gegner. Clemens musste erst mal üben den Startkahn zu treffen. Wir besetzten die Plätze 1, 2 und 3. Der Sieger war Linus Rohn. Als nächstes war wieder der Juniorinnen Doppelzweier dran, dabei belegten sie den zweiten Platz. Philipp und Clemens übernahmen danach

Meine erste Regatta in Nürnberg

den Zweier und ruderten zum Start, wie Tristan und Niklas. Bei einem packenden Rennen er ruderten sich Clemens und Philipp einen guten Sieg. Als alle Boote aufgeladen waren, fuhren wir nach Hause und machten noch Deutschaufgabe. Beim Bootshaus angekommen, war auch unser Trainer Jakob von seinem Halbmarathon schon lange fertig.

Geschrieben von: Allen die am zweiten Tag nach Nürnberg gefahren sind.



Vatertag 2013





Das Jahr 1914 bescherzte uns eine Köstlichkeit.

Kurz nach der Jahrhundertwende bescherzte uns Johanna Händlmaier das Rezept zu der heute weltweit anerkannten Köstlichkeit - dem süßen Hausmachersenf und weiteren Senfspezialitäten.

Diese Spezialität wurde vorzugsweise für den Hausgebrauch und den Verkauf in den eigenen Metzgereien hergestellt und die Rezeptur immer bestens gehütet.

Erst als sich im Jahre 1963 Luise Händlmaier, die Schwiegertochter von Johanna, entschloß die familieneigenen Metzgereien zu verkaufen, fand sie genügend Zeit, sich ganz der Senfherstellung zu widmen. Viel Fleiß, noch mehr Handarbeit und wie schon gesagt - ein kleines Geheimnis - machen die Firma Händlmaier und ihre Spezialitäten zu dem, was Sie heute davon kennen.

LUISE HÄNDLMAIER GmbH & Co KG
Eschenbacher Straße 2 - D - 93057 Regensburg

Für jung und alt, groß und klein: Unsere Girokonten.

Transparent. Übersichtlich. Leistungstark.
In 49 Geschäftsstellen, mit 90 Geldautomaten und mit 435 Beratern!

 Sparkasse
Regensburg

Bad Lobensteiner Ruderregatta 15.-16-6.

43. Bad Lobensteiner Ruder-Regatta am 15.06. - 16.06.2013

Am Samstag ging's für den 1. Bus des Regensburger Rudervereins schon um halb sechs ab nach Lobenstein, das in einem der Bundesländer liegt mit komischen Dialekt .Susanne Rhein , dank der alle so früh aufstehen mussten , fuhr als Erste ein Rennen im Einer, bei dem sie leider nicht gewann aber auch nicht letzte wurde. Tim Weinem, der anfangs 4 Längen zurück lag, gewann das Rennen doch noch in letzter Sekunde. Als nächstes kämpfte sich Annkatrin Oksche, der Neuzulauf aus Ingolstadt, auf einen sehr guten 2. Platz. Um 12 Uhr stieß endlich die 2. Ladung des RRVs ausgeschlafen, nach 2 Stunden Autofahrt zu den schon anwesenden. 10 min später startete unser Jugendvierer mit Moritz Stieber, Leo Kraus, Jojo Dragon und Jaka Rhein mit Steuermann Timme Weinem und erruderte den 3. Platz. Jonas Rhon machte alle seine Gegner fertig, abgesehen von dem Erstplatzierten und dem Typen, der dramatische Weise bei 500m ins Wasser fiel. Das Erfolgsduo des Jahres 2012 Leo Kraus und Moris Stiffler wurde von ihren Erzrivalen geschlagen, sodass sie sich auf einen stabilen 2. Platz schoben. Als nächstes startete der

Juniorinnenvierer mit der aus Frankreich importierten Schlagfrau Sophie Allain,Susanne Rhein, wegen der alle so früh aufstehen mussten, Sophie Thammer und Lea Kaiser mit Steuerfrau Emilie Loos, die mit dem Schlachtspruch „Schnipp Elan an“ einen unumstrittenen, genialen (<=von Evi durchgestrichen □)3.Platz machten. Auch Tim Weinem und Jakob Rhein, die sich vor dem Rennen mit dem Lied „Thüringer-Klöse“ kulturell auf die Umgebung einstimmten, siegten! Nicht mal eine Stoppuhr konnte beweisen, ob Jojo Dragon Chantal den1. Oder2.Platz belegte. Daraufhin folgte ein Frauen-Doppelzweier, der mit Annkatrin, die jetzt beim tollsten Ruderverein(rrv)ist und Anita Gramann, die für die RPM startete, besetzt war. Dabei ging es vor allem um eine Bratwurstsemmel und schließlich belegten sie den 4. Platz.

Danach folgte ein Juniorinnen-Doppelzweier-Rennen, bei dem 2 Boote des RRVs teilnahmen. Das erste Boot, der Sophie-Zweier, erreichte einen geruderten 3. Platz, als zweites Boot des RRVs gingen Lea Kaiser und Emilie Loos (die ihr erstes Rennen hatte), gemeinsam mit einem 4.Platz wacker abgeschlossenen Platz ins Ziel. Den Tag ruderte

Bad Lobensteiner Ruderregatta 15.-16.6.

der Master-Achter mit einem guten 2. Platz ab. Nach Stundenlangem Anstehen bei den Duschen, begaben sich die Aktiven des RRVs zum Pizzateessen, dort aß Dominik Weihmann ausnahmsweise keine Diabolopizza, doch trotzdem fiel unser Verein durch die natürlich bedingte Lautstärke der Jugend auf. Daraufhin gingen wir in unsere Zelte schlafen, zumindest die, die ihr Zelt schon eingerichtet hatten. Am Sonntag wurden aus den 1000m Rennstrecke vom Vortag auf magische Weise 500m. In Herrgottsfrüh, während die Juniorinnen friedlich in ihrem am Abend, unter Zeitdruck eingerichteten Zelt schlummerten, bestritt klein Jake sein Rennen. (2. Platz) Gleich darauf startete Jakobs Zweierkompanie, Tim Weinem. Im Gegensatz bewies Tim sein Winner-Gen.

Auch Dominik und Olav bewiesen ihr Talent mit einem 2. Platz im Zweier. Toll oder?

Danach folgte eine 5. Platzserie von drei Rennen, an denen die Jugendleitung Jannis Meierhöfer und Jakob Troidl, unserer Jüngsten und Jonas Rhon teilnahmen. Außerdem kenterten bei einer Erkundung des Sees (Training) Emmi und Lea spektakulär (wurden aber zum Glück von tapferen Ruderschönlingen gerettet). Wor-

aufhin Leo und Moritz in einem offenen Rennen wieder nur ihren Erzrivalen unterlagen. Danach schlugen sich die Juniorinnen wacker im Vierer. Tristan startete erfolgreich im Einer. Linus und Philip schlugen sich gegen die 3 Jahre älteren Gegner tapfer! Tim und Jakob wurden wie von ihnen behauptet, nur wegen dem fetten Startkind im Basketballshirt 2. Platz, was trotzdem eine tolle Leistung war, da sie nach einem kurzen Zwischenfall 7 Längen aufholten. Jojo Dragon Chantal wurde um einen Bugball 2. und Moritz Stiebler 3. Platz. Annkatrin und Anita belegten im Doppelzweier den 2. Platz. Auch die „Kleinen“ d.h. Niklas, Tristan, Kleemens, Niklas und Steuermann Linus bewiesen sich. Gegen Ende starteten 3 Doppelzweier des RRVs in einem Lauf, das sie trotz eines kurzen Crashes mit dem 1., 2., und 3. Platz belegten. Die 1. Platzierten, (Susi R. u. Sophie A.) wurden jedoch beinahe durch einen Attentat der 2. Platzierten um ihre Medaille gebracht, so schafften es die 3. Platzierten fast noch zu gewinnen. Als krönender Abschluss verloren die Regensburger im Mast-erachte.

Auf der Heimfahrt schrieben wir diesen Aufsatz. :)



**Deutschland
macht den
Nachtsicht-Test.
Machen Sie mit!
www.nachtsicht-test.de**

**Mehr sehen.
Auch bei Nacht.**

ZEISS Präzisions-Brillengläser mit iScription® Technologie:

- So einmalig wie der „Fingerabdruck“ Ihrer Augen und auf 1/100 Dioptrie genau
- Sie sehen klarer und gestochen scharf – auch bei Nacht und in der Dämmerung
- Sie nehmen Kontraste und Farben besser wahr

**Mehr sehen. Mehr erleben.
ZEISS Präzisions-Brillengläser.**



Führend in Präzisionsoptik seit 1846.

OPTIK
Grüßbacher

Malergasse 8 | 93047 Regensburg | 0941-56 07 14 | www.guessbacher.com

Bayerische Meisterschaften Juli 2013

5 Bayerische Meistertitel für den RRV

Im Kinderbereich U14 war der erst 12jährige Tim Weinem (RRV) eindeutig der Gewinner der Gewinner. Bei 3 Starts konnte er dreimal am Siegersteg anlegen. Im Einer holte er den Titel vor seinem Zweierpartner Jakob Rhein bevor sie dann gemeinsam auch im Doppelzweier die Konkurrenz klar beherrschten. Komplettiert durch Leo Mangatia, Clemens von Fabeck sowie Steuerfrau Svenja Spiegl setzten sie im RRV-Jungen-Doppelvierer ein drittes Ausrufezeichen mit einem deutlichen Sieg.

Im Jungen-Einer der 14jährigen war es keine große Überraschung, dass mit Moritz Stiebler, der Deutsche U15 Meister im Doppelzweier, ein weiterer RRVler den Titel gewann. Im Doppelzweier allerdings hatte nach dem krankheitsbedingten Ausfall seines Partners die Konkurrenz ihre Chance gewittert. Doch mit Johannes Troidl, dem 3. Platzierten der Deutschen U 15

Meisterschaften im Doppelvierer, hatte er einen gleichwertigen Ersatzmann im Boot und die beiden fuhren souverän als Erstes über die Ziellinie und sicherten so den 5. Titel für den RRV.

Die gute Gesamtbilanz des RRV-Teams wurde durch viele gute Finalplatzierungen vom Kinder- bis hin zum Mastersbereich komplettiert.



Bayerische Meisterschaften Juli 2013



WIR BERATEN UND BETREUEN SIE
VON DER IDEE BIS
ZUM FERTIGEN PRODUKT




Peter Marquardt e.K.
Prinzenweg 11a
93047 Regensburg
Tel. 0941 59512-0
Fax 0941 59512-22
info@hm-druck.de
hm-druck.de

DRUCK

www.enoteca-italiana.de

Authentische Weine aus Italien

Andreasstrasse 10
93059 Regensburg

 0941- 86 507
0941-79 95 560
0173-66 51 830



NEUE
Öffnungszeiten

Freitag
14.00 - 19.30
Samstag
10.00 - 18.00
und nach
Vereinbarung

Sea Challenge Fyn

Sea Challenge Fyn – Abnehmen mit 50.000kcal



Neugierig Mädels ?

So was gibt's geschenkt, jedes Jahr findet Anfang August der Sea Challenge, rund um die dänische Insel Fyn, statt. Die Kurzfassung: Von Svendborg über Faaborg, Attens, Middelfart, Bogense, Kerteminde, Nyborg nach Svendborg – reichlich 300km in sieben Etappen.

Los ging's Freitagmittag in Regensburg in Richtung Dresden, ohne Boot!

Ab Dresden war das Team komplett, mein Paddelfreund Heinz mit seiner Kraftstoff-Flatrate und ein sportliches 2-er Kajak.

Nördlich von Hamburg übernachteten wir beim KK Neumünster.

Nach einem sehr herzlichen Empfang durch „Artchy“ und eine nächtliche Schwimmrunde war der Schalter endgültig auf Urlaub umgelegt.

Am Samstagmittag erreichten wir

Svendborg, den Start-/Zielort. Nach einer Probefahrt mit dem notwendigen Feintuning ging es zum Anmelden. Bei der Startnummernausgabe und den üblichen Formalitäten wurde mir zum ersten Mal klar, dass die kommende Woche eine recht verbindliche Angelegenheit werden könnte...

Einen Tag Gas geben und dann Wunden lecken – „is nich“.

Beim Sea Challenge sollten alle Mosaiksteinchen zusammenpassen: Material, Orientierung, Ernährung, Psyche. Auch ich habe ein bisschen Lehrgeld bezahlt aber für einige war die Veranstaltung mehr Tortur als Aktivwoche. Sonntag 11:00 fiel der Startschuss zur ersten Etappe von Svendborg nach Faaborg.

Der Veranstalter hatte für jede Etappe einlamierte Seekarten zur Verfügung gestellt.

Häufig müssen Kontrollpunkte angefahren werden die tief in Buchten liegen.

Das ist nervig aber so wird sichergestellt, dass nicht zu sehr übers offene Meer gefahren wird und das Starterfeld unter Kontrolle bleibt. Soweit die Theorie...

Faaborg kam in Sicht und mein Fyn-erfahrener Freund Heinz wiederholte gebetsmühlenhaft „das Ziel muss hier irgendwo sein...“.

Faaborg lag hinter uns und in einem gottverlassenen Sack-Zipfel

Sea Challenge Fyn

ging's dann nicht mehr weiter und mir gingen die Nerven durch.

Wir gaben uns Tiernamen und paddelten frustriert zurück. Nach 2-3km sehen wir das wild gestikulierende Häufchen ganz weit links.

Enttäuscht legten wir am Bootsteg an, viele Teilnehmer waren inzwischen vor uns eingetroffen.

Als der Zeitnehmer sagte „we take your first pass“ war die Welt wieder in Ordnung.

Die Auflösung : Der riesige „Aufblas-Ziel-Torbogen“ war wegen des stürmischen Wetters nicht aufgestellt worden und somit nix Markantes sichtbar.

Die zweite Etappe war sehr zahm. In den ersten Tagen versuchten beim Start einige 1-er Kajaks auf unsere Heckwelle zu kommen. Das ist legal und spart immens Kraft, allerdings gehören immer zwei dazu...

Nach einer Portage hatten wir tatsächlich den führenden dänischen Starter auf unserer Heckwelle. Nach einem Zwischenspurten konnten wir den „Sportsfreund“ wieder abschütteln.

Solche Taktikspielchen und ein gutes Gefühl für die „richtige“ Fahrtroute sind bei diesen Wettkämpfen manchmal

das Zünglein an der Waage. An diesem Tag habe ich mich ein bisschen vom Rennfieber anstecken lassen und ein weiteres Handicap kam hinzu.

Bereits am Vortag hatte meine Schwimmweste in der Achselhöhle gerieben. Sie stand unten auf der straffen Spritzdecke auf und rieb folglich, bei viel Körperrotation, unter den Armen.

Hätte man ja vorher mal ausprobieren können...

Bei der Ankunft im Ruderklub Attens (diesmal mit Aufblas-Torbogen) war ich ganz schön platt.

Das Prozedere an Start und Ziel ist eigentlich immer das gleiche: Ziellinie überqueren, beklatschen lassen, Racebag abholen, Duschen, danach glücklich rumsitzen und das Lunchpaket in sich reinschlingen. (wie gesagt: all you can eat – ohne Reue)

In Attens konnte ich auch noch das Schwimmwestenproblem lösen.



Sea Challenge Fyn



sen. Ein Teilnehmer, der vom RC Attens kam, konnte eine „gscheite“ Schwimmweste für mich auf-treiben.

Mittlerweile hatten wir die südliche Hälfte von Fyn umrundet und befanden uns auf der Westseite. Die „Körperpflege“ spielt zunehmend eine zentrale Rolle und damit sind nicht Deos, Rouge oder Enthaarungscremes gemeint. Alles wird überallhin geschmiert... Mein Freund Heinz vertraut sklavisch Nahrungsmittelergänzungsprodukten.

Jeden Tag gab's für uns eine, durchaus sättigende, Dosis kunterbunter Kapseln, was immer das war... Das reguläre Essen war da schon besser, ja spektakulär gut.

Nachdem alle Teilnehmer eingetroffen waren ging es in die jeweiligen Quartiere, in der Regel Schulen, Turnhallen oder

Gemeindezentren.

Wir hatten ein Zelt dabei und bevorzugten es, „out-door“ zu übernachten. Mit den moderaten Anfeindungen bezüglich angeblicher, sägender Geräusche aus unserem Zelt konnte ich leben.

Die Kajakklubs bzw. die Gemeinden von der ersten bis zur letzten Etappe haben sich mächtig ins Zeug gelegt und lecker aufgekocht, auch für Nicht-Fleischfresser.

Die 4. Etappe von Middelfart nach Bogense habe ich als schönste in Erinnerung. Endlich hatten wir mal Rückenwind, der Körper und die Elemente hatten Waffenstillstand geschlossen und wir waren weit vorne. Vor uns war nur noch ein sehr starker Surfskifahrer (Holger aus HH).

Etwa vier Kilometer vor dem Ziel wurde es auf einmal sehr still und apokalyptisch dunkel. Ich schaute mich kurz nach hinten um und wusste, dass wir bis Bogense noch viel Spaß haben würden...

Wenige Minuten später waren wir von einer Gischtwüste umgeben, die Sicht war deutlich unter 20m und wir versuchten, den Kurs per Kompass zu halten. Wir wollten nur an Land und Heinz, als alter (See-)Hase, empfahl „das Boot einfach laufen zu lassen“.

Sea Challenge Fyn

Irgendwann trieben wir zirka 10 Meter an den Spundwänden der Hafeneinfahrt vorbei und dahinter war das rettende Ziel. Unsere heimlich gehegte Hoffnung „Holger hat's irgendwo reingehauen...“ hatte sich nicht bestätigt. Er war, wie jeden Tag, Erster.

Nach und nach kamen alle anderen Teilnehmer ins Ziel und alle hatten, teils an Land, das Unwetter unbeschadet überstanden. Es war übrigens schön zu sehen, mit wie viel Urteilsvermögen und realistischer Selbsteinschätzung die dänischen Paddler unterwegs waren.

Man(n) bzw. Frau ist keineswegs immer und überall „safe“ und Fehlentscheidungen hätten sehr ernste Folgen haben können. So auch am nächsten Tagt, der so genannten „Kings-Stage“. Hier kann man sich bei der Anmeldung entscheiden, ob man eine Marathonstrecke paddelt oder 81 Kilometer.

Die Königsetappe findet nur bei moderaten Wetterbedingungen statt und wird bei Kilometer 35 durch eine halbstündige Erholungspause unterbrochen.

Auch Heinz hatte bei seiner letzten Teilnahme das Ziel nicht gesehen... Er war in Flachwasser geraten und musste über viele Kilometer

sein Boot ziehen bzw. tragen um, zu guter Letzt, nach einer Kenterung, noch die Notraketen abzufeuern.

Diese Mal hat er gut navigiert und wir erreichten, relativ frisch, dem „Compulsory Break“.

Heinz hatte es irgendwie geschafft, an ein fettes Lunchpaket Marke „Mayo auf Fritten“ ranzukommen, außerdem wollte er mit einem Begleitfahrzeug eine Kaffeepause am Kontrollpunkt 5 vereinbaren...

Im Laufsport wäre spätestens jetzt alles zu Ende gewesen!

So sind auch wir die nächsten Kilometer nur mit Frontantrieb gefahren, von hinten waren nur Verdauungsgeräusche zu vernehmen...

Entlang der Küstenlinie zogen sich die Kilometer bis Kerteminde schier endlos. Landmarken, die als definitiv letzte vor dem Süd-West-Schwenk Richtung Ziel galten wurden abgelöst von Land-



Sea Challenge Fyn

marken, die als definitiv letzte vor dem Süd-West-Schwenk ...

An der SO-Spitze von Hindsholm gab es nochmal unangenehme Scherwellen. Jetzt bloß nicht mehr kentern! Ausgepumpt aber glücklich erreichten wir den Segelklub Kerteminde.

Die nächste Etappe versprach Abwechslung. Es war das sogenannte Zeitfahren bei dem die Starter in umgekehrter Reihenfolge ihrer Gesamtplatzierung auf die Strecke gingen. Bei über 40 Startern durften wir also eine dreiviertel Stunde nach dem ersten Starter dem Feld hinterher hecheln.

Die Aufholjagd war ganz nach meinem Geschmack und auch Heinz konnte sich nochmal motivieren, dass Feld von hinten aufzurollen. Am Ziel hätte man die Boote per Anhänger ins nahe gelegene Nyborg transportieren lassen können. Aber das wäre ja nicht „Rund Fyn“...

Die acht Kilometer „auspaddeln“ bis zum Ruderclub dürfen nur mit Begleitbooten und in Gruppen gefahren werden, zu Recht. Der Wind hatte aufgedreht und die ersten vier Kilometer waren, mit meinen Seekajakerfahrten, absolut grenzwer-

tig. Hier zeigt sich dann doch, was ein Flachwasserpaddler und eine echter Seebär ist.

Außer in Kerteminde hatten wir jeden Abend die Möglichkeit, uns die Städtchen anzuschauen und den aufrechten Gang zu üben. Nyborg war besonders schön. Es gab ein Schloss, eine Eisdielen und einen Friedhof mit Hanglage. Das wir am nächsten Tag Svendborg, den Ausgangspunkt, erreichen würden stand außer Frage. Allerdings ließen die Windvorhersagen wenig Spielraum für Interpretationen: Wind, stark, von vorn... Wir hofften vergeblich auf Landabdeckung, vor uns eine Wüste aus Schaumkronen, der Paddelstil flach und jede dritte Welle kam in der Stirnhöhle an. Auf den letzten Kilometern war nochmal die (jetzt saubere) Spürnase gefragt. Heinz, als Navigator, gab nochmal alles. Wenn man hier den direkten Weg fährt kann



Sea Challenge Fyn

man auch gleich einen Eimer ans Boot binden ...oder Laufen.

Die Zieleinfahrt war jetzt nicht wirklich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Unter der Dusche im Kajakclub Svendborg habe ich langsam realisiert, dass alles vorbei ist und ich morgen mal wieder ausschlafen kann.

Beinahe hätten wir die Siegerehrung (mit Tombola) vor lauter Packen und Boot-Aufladen verpasst. Glücklos bei der Verlosung dafür

aber auf Platz 1 in der K2 und Gesamtzweiter ging es wieder Richtung Heimat.

Und ja, man schafft es nicht sein Gewicht zu halten. Damit werde ich wohl mal zur „Brigitte“ gehen...

Viele Grüße Thomas

Hiddenseemarathon 2013

1 Liter Cola gekocht, 1 Liter Wasser und etwas Salz – klingt wie in der Hexenküche. Andere „Hexen“ haben andere „schmackhafte“ Rezepte – na jedenfalls füllen und packen alle Sportler am Vorabend des Hiddenseemarathons die Trinksäcke und Kaloriendepots richtig voll.

Dabei ist doch etwas Planung notwendig – oder wer weiß schon, wieviel Getränk und Kalorien man für 70 km „lockere“ Paddelei auf dem Meer benötigt, um überhaupt wieder in den „Hafen“ zurück zu kommen...

Wir – Thomas und ich - fuhren Freitag früh in Regensburg los. Auch die Autostrecke bis Stral-

sund ist lang und natürlich gibt es immer irgendwo einen kleinen Stau, aber wir kommen gut durch und es bleibt genug Zeit, um die Zelte aufzustellen, die Kajaks vorzubereiten und uns ca. 15 km einzupaddeln.

Wie schon die letzten Jahre war der Hiddenseemarathon mein Jahreshöhepunkt. Bei Thomas gibt's noch die „Tour de France“ – also Rund Fynen (Dänemark) per Kajak.

Abends gab es erstmal Energie – viele Nudeln mit Pesto vom Campingkocher, dann 20 Uhr die Pflichteinweisung mit Startnummernausgabe, Streckenerklärung, Belehrungen!, Handy-Nummern-Austausch

Hiddenseemarathon 2013

und Vorstellung der Rettungs- und Kontrollbote. Das dauert bei dieser Strecke schon etwas, aber ist sehr nett, da man auch viele alte Bekannte sieht und auch einige neue Gesichter.

Aufstehen gegen 4:30 ... Essen ...Kajaks ins Wasser... Start 6 Uhr. Das Wetter ist gut und die Wettervorhersage mit Wind recht harmlos, aber es kam ganz, ganz anders! Am Start sind wir immerhin 45 Leute in Einer und Zweier Kajaks.

Nach dem Start ging es wie immer los – Sprint, als ob in 1000 Metern das Ziel wäre. Schnell streckt sich das Feld und nach 70 km wird es wieder Zeitunterschiede von mehreren Stunden geben (diesmal über 4 Stunden).

Thomas beißt sich in der Spitzengruppe fest – ein Zweier gibt das Tempo vor. Thomas werde ich erst wieder im Ziel sehen. Ich wähle eine etwas andere Rute – allein, etwas kürzer und ich habe mich leicht „ver“navigiert und lande irgendwann im Flachwasser und verliere relativ viel Zeit. Die ersten zwei Stunden fühle

ich mich nicht gut, kann nicht richtig sitzen, bin langsam, habe Motivationsprobleme und Schmerzen im Handgelenk und überlege sogar, umzudrehen und zurück zu fahren. Dann geht es endlich auf die ungeschützte Ostsee raus. Es wird „weniger“ langweilig und die Wellen werden größer. Das Sitzen wird besser, die Motivation – na ja und ich bin immer noch langsam. Irgendwann sage ich mir – genieße die See und fahr „langsam“ hier hinten mit den Mädels. Richtig - neben mir 3 Zweier z.B. Gerhild und Swanhild aus Stralsund sind ca. 100 Meter vor mir. Aber was soll's, nicht jeder Tag ist gleich und manchmal läuft es halt nicht so.

Nach gut 32 km kommen wir langsam in die Nähe der Nordspitze von Hiddensee. Hier wird die See immer rauer. Heute haben wir hier gut über 2 Meter Welle und wir, die noch im Boot sitzen, sehen, dass die Rettungsboote gut beschäftigt sind. Einige Mitstreiter werden aus dem Wasser „geborgen“ oder aus dem Rennen genommen. Ich komme wunderbar durch und langsam fühle ich

Hiddenseemarathon 2013

mich besser. Auf den nächsten 5 Kilometer hole ich allein 5 Paddler ein und beim kurzen Gespräch merke ich, anderen geht es auch nicht so super.

Nach der Umrundung des „Nordkapps“ von Hiddensee, geht es mehr oder weniger 35 Kilometer in Richtung Süd direkt auf Stralsund zu.

Laut Wetterbericht sollte der Wind jetzt nachlassen und auf West drehen. Nix ist – Südwind mit Windstärke 5 - in Böen sogar 6. Mein GPS sagt teilweise 5 km/h an – dann fängt man an zu rechnen – 5 km/h – 35 Kilometer ... bloß nicht daran denken... Obwohl auf diesem Abschnitt kaum wellentechnische Schwierigkeiten zu bewältigen sind, geben heute viele Leute gerade hier auf - aus verschiedenen Gründen werden 10 Boote nicht durchkommen bzw. werden aus dem Rennen genommen.

Für alle anderen wird dieses Teilstück – 35 Kilometer gegen Wind und Wellen nach bereits schon 35 Kilometer im Körper zur richtigen Bewährungsprobe. Auch für mich, ich

habe mir x-mal vorgenommen, hier nie wieder an den Start zu gehen und es wurde sehr lange, bis man endlich am Ziel ankam. Ich fühlte mich vorsichtig gesagt nicht sehr gut und nach an Land versagten erstmal die Beine – 8:50 Stunden ohne eine Pause, ohne einmal das Hinterteil zu lüften ... Thomas hatte es gut – er musste nicht mal 8 Stunden sitzen!!! Platz 1 für Thomas!! Hochachtung und Gratulation!! Nicht ein Kajak (auch die Jüngerer in anderen Altersklassen) war vor ihm. Ja und ich – letztes Jahr war ich über eine Stunde schneller und trotzdem - dieses Jahr waren alle langsamer und so wurde es sogar der 3. Platz. Cool!

Nach dieser Anstrengung spielt der Kreislauf verrückt, sackt ab, kommt wieder usw. Massage, Kaffee, Kuchen, Steaks, ... es wird ein wunderbarer aber noch anstrengender Abend. In Stralsund ist immer eine super Atmosphäre und wirklich mein sportliches Highlight es Jahres. Egal ob man nun wirklich durchkommt oder „aufgelesen“ wird – es ist ein tolles Erlebnis und eine „Kraftprobe“.

Henryk

Aktuelle Km Liste mit EFA erstellen

EFA = Elektronisches Fahrtenbuch

Frage: Wie viele Kilometer habe ich aktuell gerudert/gepaddelt?

Antwort: Am EFA Computer kann jeder die **Statistik Erstellen Funktion** aufrufen, dann die gewünschte Statistik Ruderer oder Kanuten auswählen, dann Statistik erstellen klicken und es wird eine tagesaktuelle Kilometerliste am Bildschirm ausgegeben:

Kilometerliste vom 21.9. a) Ruderer und b) Kanuten

| Position | Name | Kilometer | Fahrten | km/Fahrt |
|----------|---------------------|-----------|---------|----------|
| 1. | Domink Rieß | 2455 km | 152 | 16,1 km |
| 2. | Fritz Eibl | 2345 km | 105 | 22,3 km |
| 3. | Christi Schmidt | 2086 km | 93 | 22,4 km |
| 4. | Christoph Rieß | 1930 km | 120 | 16,0 km |
| 5. | Jochen Müller | 1590 km | 101 | 15,7 km |
| 6. | Daniel Banuth | 1488 km | 160 | 9,3 km |
| 7. | Valentin Rupprecht | 1456 km | 93 | 15,6 km |
| 8. | Elias Braus | 1356 km | 73 | 18,5 km |
| 9. | Christi Koch | 1324 km | 31 | 42,7 km |
| 10. | Robert Gessendorfer | 1294 km | 75 | 16,3 km |
| 11. | Tanja Hartmann | 1163 km | 83 | 14,0 km |
| 12. | Johannes Troldl | 1138 km | 80 | 14,2 km |
| 13. | Sabine Fischer | 915 km | 76 | 12,0 km |
| 14. | Annkathrin Oksche | 863 km | 56 | 15,4 km |
| 15. | Julian Splegl | 814 km | 59 | 13,7 km |
| 16. | Olav Digutsch | 799 km | 66 | 12,1 km |
| 17. | Leo Mangafa | 781 km | 53 | 14,7 km |
| 18. | Vera Seidl | 768 km | 67 | 11,4 km |
| 19. | Gertraud Eibl | 763 km | 10 | 76,3 km |
| 20. | Wolfgang Ibel | 752 km | 59 | 12,7 km |
| 21. | Günter Sieklera | 749 km | 45 | 16,6 km |
| 22. | Ferdinand Gremmer | 681 km | 54 | 12,6 km |
| 23. | Moritz Stiebler | 676 km | 46 | 14,7 km |
| 24. | Hugo / Karl Straube | 675 km | 57 | 11,8 km |
| 25. | Svenja Splegl | 661 km | 46 | 14,3 km |
| 26. | Norbert Hartmann | 659 km | 49 | 13,4 km |
| 27. | Jakob Rhein | 650 km | 55 | 11,8 km |

Aktuelle Km Liste mit EFA erstellen

| Position | Name | Kilometer | Fahrten | km/Fahrt |
|----------|---------------------|-----------|---------|----------|
| 1. | Thomas Timme | 1984 km | 75 | 26,4 km |
| 2. | Henryk Frenzel | 1475 km | 129 | 11,4 km |
| 3. | Alfons Vökl | 1217 km | 76 | 16,0 km |
| 4. | Romy Reibinger | 694 km | 52 | 13,3 km |
| 5. | Frauke Frenzel | 602 km | 67 | 8,9 km |
| 6. | Thomas Hölcher | 567 km | 38 | 14,9 km |
| 7. | Melke Owen-Dellith | 430 km | 21 | 20,4 km |
| 8. | Sabine Fischer | 353 km | 24 | 14,7 km |
| 9. | Winfried Späthe | 317 km | 9 | 35,2 km |
| 10. | Christi Schmidt | 294 km | 15 | 19,6 km |
| 11. | Hella Vökl | 251 km | 15 | 16,7 km |
| 12. | Gottfried Griesbeck | 203 km | 16 | 12,6 km |
| 12. | Imgard Griesbeck | 203 km | 16 | 12,6 km |
| 14. | Claudia Berzl | 130 km | 7 | 18,5 km |
| 15. | Amin Sterr | 91 km | 5 | 18,2 km |
| 16. | Veronika Köder | 88 km | 5 | 17,6 km |
| 17. | Helmut Müßig | 85 km | 6 | 14,1 km |
| 18. | Matthias Dinnbier | 74 km | 6 | 12,3 km |
| 19. | Dagmar Alzinger | 66 km | 6 | 11,0 km |
| 20. | Florian Markl | 61 km | 5 | 12,2 km |



Pure Luxury. Since 1921.

Schoeffel



seit 1946
JUWELIER
SIEBEL
KOHLENMARKT 2
D-93047 REGENSBURG
TEL. 0941/52247 - FAX 0941/562947

Erkennbar am echt goldenen Siegel.
Collar- und/or-Zustörungen.

Hochwasser Juni 2013



RRV Anlegestelle



Bratislava Ruderclub

Sommerfest Impressionen



Wanderfahrt Graudenz-Frauenburg

Unsere Wanderfahrt ins polnische Abenteuer: von Graudenz nach Frauenburg
22.07.-27.07.2013



9 Leute aus unserem Ruderverein, 5 Männer und 4 Frauen, fanden sich zu dieser Wanderfahrt zusammen. Organisiert hat sie für uns Günter Siekiera, unser Mucky, dem wir an dieser Stelle alle nochmal sehr herzlich danken! Die Tour in Polen (Boote, Unterbringung, Essen, Kultur etc.) organisierte ein junger Ruderer beim Posener Ruderverein "TRYTON". Er heißt Lukasz Kaczmarek. Er ist 25 Jahre alt, hat Sport und Tourismus studiert und bietet Wanderfahrten an. Sein Vater Grzegorz (sprich Schegosch)

übernahm für uns den Landdienst. 9 weitere Teilnehmer kamen von der Mannheimer RG, eine vom Berliner Frauenudderclub-Wannsee, eine vom Hansa RC Bremen und noch 2 junge Hanseatinnen vom Alster-RV.

Zur Verfügung standen 4 Doppel-C-4er und ein Doppel-2er, jeweils mit Steuermann. Wir waren 23 Ruderleute und hatten laut Plan **142 km**, eingeteilt in 4 Etappen, zu rudern. Die Kosten: 350 € pro Person. Soweit die technischen Daten!

Um 17.00 Uhr trafen wir in Grudziadz (Graudenz) an der Weichsel pünktlich ein. Seit 6.00 Uhr früh waren wir unterwegs und klinkten uns nahtlos zum Boote aufriggern ein. Danach fuhren wir ins Hotel. Wir konnten duschen und bekamen ein Abendessen. Lukasz begrüßte uns und bezeichnete sich als "ersten Wanderruderinitiator Polens". Er beschrieb die Weichsel als:

*die Königin unter den polnischen Flüssen, mehr wild als zivilisiert, der polnische Ama-

Wanderfahrt Graudenz-Frauenburg

zonas! Der Schiffsverkehr funktioniert eher selten. Ich habe einen eigenen Fluss, ich habe ihn für Euch reserviert. Baden ist nicht empfohlen, das Anlegen muss man probieren, man kann manchmal inmitten der Weichsel ein Zelt aufstellen oder grillen, es gibt auch Verkehrszeichen zum Seite wechseln. Mittagspause machen wir auf Wasser.“

Am nächsten Morgen hörte man schon überall „Dzien dobry“ und um 10.00 Uhr waren alle Boote auf Wasser. 42 km bis zu der Kreuzritterburg von Gniew lagen vor uns. Wir ruderten vorbei an der wunderschönen Backstein-Altstadt von Graudenz. Der Himmel zeigte sich malerisch mit Wölkchen verziert. Allerdings nahm die Bewölkung bald zu und der Wind ebenfalls. Starke Wellen mit Schaumkronen und ein ständiger Zickzackkurs wegen Untiefen und Änderung der Strömungsrichtung machten uns das Rudern schwer. Wir waren $5 \frac{3}{4}$ Stunden im Boot und machten nur 2 Pinkelpausen. Begegnet sind uns le-

diglich zwei deutsche Paddler. Ohne große Verschnaufpause besichtigten wir um 17.00 Uhr die Burg Gniew. Das Abendessen gab es dann erst um 19.00 Uhr. Bis dahin hatten wir schon ziemlichen *Kohldampf“!

Am 2. Rudertag ging es nach **Marienburg**. Wir ruderten 10



km auf der Weichsel, dann in die Nogat, einen Mündungsarm der Weichsel. Sie hatte ganz wenig Strömung und glücklicherweise 2 Schleusen. Gut waren die Schleusen, weil wir die Treppen hochsteigen durften und kurz raus konnten aus dem Boot und sie boten eine gewisse Abwechslung nach dem ewigen Schilf. Unser Tagesziel, Marienburg, ist ein wahres Highlight! Wir bekamen eine 2 stündige Füh-

Wanderfahrt Graudenz-Frauenburg

rung durch die mit 21 Hektar weltgrößte gotische Schloßanlage. Sie galt im Mittelalter als uneinnehmbar und spielte als Hauptsitz des Deutschen Ordens eine immens wichtige Rolle. Manchmal allerdings schwächelten wir während der Führung ein wenig. Danach freuten wir uns riesig über ein großes Bier und über den Fußweg zurück in unsere Jugendherberge.

Am 3. Rudertag waren wir für 38 km und 2 Schleusen 6 $\frac{3}{4}$ Stunden im Boot auf der Nogat mit verschärften Anlegeproblemen. Unser Ziel war Elblag. Dort übernachteten wir in einem Segelclub. Wir hatten um 18.00 Uhr ein warmes Essen und konnten uns ein Bier in der Dose kaufen. Das "Event" dieses Abends war dann das "richtige Wodka-trinken-lernen".

Am 4. Rudertag gab es zum Frühstück mal wieder fette Würste mit gebratenen Zwiebeln. Um 10.00 Uhr waren wir auf Wasser. Uns erwartete unterwegs der berühmte

"Grüne Teppich" und das Frische Haff. Die Einfahrt ins Frische Haff war wunderschön! Uns umgab blaues, ruhiges Wasser, in der Ferne erkennbar die Frische Nehrung, eine Weite, eine Ruhe, nur wir 5 bunten Boote in der Sonne und sonst niemand. Zu unserem Glück war der Wasserstand gut und die Strecke ruderbar! Außerdem machten wir unsere erste Mittagspause an Land! Nach dieser Pause allerdings waren Wellen da – man konnte ihnen nicht ausweichen. Sie kamen von allen Seiten und waren enorm hoch. Für diese letzten 5 km brauchten wir 3 Stunden, also 3 Stunden reine Ruder- und Schöpfzeit! Danach gingen wir gerne an Land im Hafen von Frombork (Frauenburg). Es musste die übliche Arbeit vor dem Verladen der Boote getan werden und anschließend konnten wir zu unserem Hotel gehen, duschen, essen und trinken. Frisch ausgeruht war die Besichtigung von Frombork, der Stadt von Nikolaus Kopernikus, am nächsten Tag wun-

Wanderfahrt Graudenz-Frauenburg

derbar. Wir hatten vom Koper-
nikus-Turm einen gigantischen
Blick nach Russland und sahen
das Frische Haff von der Grö-
ße des Bodensees und die Fri-
sche Nehrung von oben.

Ja und dann hieß es Abschied
nehmen von den neu gewon-
nenen Freunden aus den an-
deren Rudervereinen. Ein Bus
brachte uns zurück nach Grud-
ziadz, dem Ausgangspunkt
unserer Ruderwanderfahrt. Un-
ser Buchbinderbus stand

noch da und wir fuhren wieder
zurück nach Regensburg. Auf
unserer gesamten Wanderfahrt
hatten wir großes Glück mit
dem Wetter. Auch alles andere
klappte recht gut. Und stolz
können wir nicht nur auf unse-
re Ruderleistung sein, sondern
auch darauf, dass wir uns risi-
kobereit in ein weites, wildes,
fremdes Land aufgemacht ha-
ben. Es war ein Erlebnis, das
sich gelohnt hat und das uns
noch lange in Erinnerung blei-
ben wird. **Silka**



Am Ziel in Fromborg/Frauenburg

Kunst- und Kultur- und Sport-Tage

Am 25. Juli 2013 waren 8 Schüler der Mittelschule Alteglofsheim im Rahmen der Kunst- und Kultur- und Sport-Tage bei uns im Ruderverein.

Folgender Bericht eines Schülers hat uns erreicht:

Sehr geehrte Damen und Herren, bei uns an der Mittelschule Alteglofsheim gibt es immer zum Schuljahresende die Kunst- und Kultur- und Sport-Tage. Wir dürfen an 3 Tagen aus ganz unterschiedlichen Angeboten auswählen.

Heuer waren es knapp 80 verschiedene Projekte. Mit dabei z.B. Volgtieren, Poetry-Slam, Rock'n Roll, Klettern und Bouldern, Türkische Küche, etc.

Ziel dieser Tage ist es, uns sinnvolle Freizeitbeschäftigungen nahe zu bringen.

Ich selbst besuche die 7. Klasse. Frau Hofbauer ist meine Religionslehrerin. Ich konnte ihren Namen zusammen mit einer Frau Rosa Büchele - Ruderverein Regensburg auf der Projektliste finden.

In der Beschreibung stand: - Rudern auf der Donau-

Wir rudern, machen ein Picknick und trommeln an der Donau.

Ich hab mich gleich in die Liste eingetragen. Mit dem Bus wurden wir zum Ruderverein gebracht. Frau Hofbauer hat uns in Empfang genommen und Frau Rosa vorgestellt, die uns erst einmal alles gezeigt hat. Am Anfang hab ich mir gedacht, das Rudern wird ganz schön schwierig, aber dann war es doch ziemlich leicht.

Nur das mit dem synchron sein mit den anderen Mitgliedern im Boot war gar nicht so einfach und mit dem "Chef" (Annahme der Redaktion - Schlagmann) gleich zu rudern. Schwer war es auch, das Ruderboot zum Wasser zu tragen und es auch wieder ins Ruderaus zurück zu bringen.

Aber ich fand's toll, trotz Po- und Rückenschmerzen.

Frau Rosa hat immer alles gut erklärt. Sie hatte sehr viel Geduld mit uns.

Der Tag war einfach toll und spaßig.

Dankeschön Frau Rosa.

Rene, M7D

Kunst- und Kultur- und Sport-Tage

Liebe Mitstreiter der 7. Kunst-, Kultur- und Sporttage der MS Alteglöfsheim
liebe Frau Büchele

wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement bei unseren KKS-Tagen.

Wir hoffen, Sie hatten genauso viel Spaß wie unsere Schüler. Wir haben durchwegs ein äußerst positives Feedback bekommen.

Einige „faule Eier“ sind leider bei unseren Mitschülern immer dabei aber wir hoffen, dies hält Sie nicht ab, unser Projekt auch im nächsten Jahr wieder zu unterstützen.

Falls Ihnen organisatorisch noch Verbesserungsvorschläge einfallen - wir sind für alles offen.

Vielen lieben Dank und auf ein Neues im Jahr 2014

Klasse M7d mit
Organisationsleiter
Oliver Niemann



Im Gedenken an Roland Herzog

Nach langer Krankheit ist unser Freund und Paddelkamerad

Roland Herzog

am 22. Mai 2013 im Alter von 79 Jahren verstorben.



Roland Herzog trat im Jahre 1994 in die Kanuabteilung des Regensburger Rudervereins ein. Er war bereits seit jungen Jahren fasziniert vom Paddelsport und fand in den vergangenen Jahrzehnten in den vielen von ihm unternommenen Kanuwanderfahrten seine Erfüllung. Roland war ein fester Bezugspunkt innerhalb unseres Vereinslebens und stand immer mit Rat und Tat zur Verfügung.

Mit ihm verlieren wir einen stets freundlichen und außerordentlich hilfsbereiten Freund und Vereinskameraden, der uns in unseren Erinnerungen weiter begleiten wird. Er hinterlässt in unserer Gemeinschaft eine große Lücke und wir werden ihn und sein ruhiges, ausgleichendes Wesen sehr vermissen.

Im stillen Gedenken und lieber Erinnerung
Alfons Völkl

Wir gratulieren zum Geburtstag...

...leider nur im gedruckten Kielschwein verfügbar.

Wir gratulieren zum Geburtstag...

...leider nur im gedruckten Kielschwein verfügbar.

Termine

Okt 13

19.10. 5. Kanu-Naab-Test

20.10 Bootshausdienst, Beginn 9:00 Uhr

Nov 13

09.11. 19:00 Kathreintanz im RRV

www.regensburger-ruderverein.de

Infos bietet:

- +Vereinsbekleidung online bestellen
- +Broschüre Sicherheit auf dem Wasser zum download
- +Fahrtordnung und Fahrtenkunde zum download
- +Donauepegel Oberndorf (Ruderbetrieb bis 4,80m)
- +Wassertemperaturen Bayern
- +Onlinekarte Bundeswasserstrassen
- +Aufnahmeantrag zum download
- +Hausordnung zum download **Neu ab 1.6.13 (siehe S.28)**
- +Übernachten im RRV Info
- +Neue Anschrift oder Bankverbindung Formular download

Impressum

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!



Email Newsletter des RRV:

In unregelmäßigen Abständen gibt es Rundmails mit aktuellen Hinweisen auf Veranstaltungen und Rudertermine!

Wer gerne auf den Mailverteiler möchte, bitte Sabine Fischer kontaktieren!

Weitere Informationen: u.a. Aufnahmeantrag, Adressen-, Bankverbindungsänderungen, Vereinsbekleidung: www.regensburger-ruderverein.de

Impressum:

Regensburger Ruderverein von 1898 e.V.

Redaktion: Prof. Dr. Hans Klausmann

Dr. Alexander Dingeldey (1. Vorsitzender),

Bootshaus: Messerschmittstr. 2 • 93049 Regensburg

Telefon Bootshaus: 0941/25826 (Fam. Scherbenske)

www.regensburger-ruderverein.de

Bankverbindung Konto Nr. 210 393 BLZ 750 500 00 Sparkasse Regensburg

IBAN: DE2775050000000210393 SWIFT-BIC: BYLADEM1RBG

Die Vereinszeitung wird den Mitgliedern kostenlos zugestellt.

Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Artikel.

Alle Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.

Beiträge bitte in reinem Text (unformatierte Textdatei) an:

kielschwein@regensburger-ruderverein.de

Rechtschreibfehler sind in unregelmäßigen Abständen absichtlich in die Texte gesetzt worden und dienen der Belustigung der Leser!

Adressen - Ansprechpartner

| | | |
|-----------------------------------|---|------------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Dr. Alexander Dingeldey Clemont-Ferrand-Allee 28 93049 Regensburg vorsitzender@regensburger-ruderverein.de | 0941-56 59 11 Fax 0941-56 59 12 |
| Stv. Vorsitzender (Sport) | Dr. Uwe Lingener Nürnbergstr. 367f 93059 Regensburg sport@regensburger-ruderverein.de | 0941-85 00 29 55 |
| Stv. Vorsitzender (Finanzen) | Ragnar Dönaу Schwandorferstr. 1 93059 Regensburg finanzen@regensburger-ruderverein.de | 0941-830 54 40 |
| Leiter Kanuabteilung | Alfons Völkl kanu@regensburger-ruderverein.de | 0941-24465 |
| stv. Leiter Kanuabteilung | Henryk Frenzel henryk.frenzel@arcor.de | 0941-897233 |
| Beisitzer (Verwaltung) | Herbert Greiff verwaltung@regensburger-ruderverein.de | 0941-22398 |
| Beisitzerin (Schulen/Jugend) | Barbara Ulbrich-Prantl barbara.ulbrich-prantl@web.de | 0941-2 80 27 67 |
| Vertreter Ältestenrat | Herbert Conrad | 0941-42643 |
| Ehrenvorsitzende | Helmut Lederer Prof. Klaus Ulbrich | 0941-34861 08825-95 20 16 |
| Jugendleitung | Jannis Meierhöfer / Jakob Troidl jugend1@regensburger-ruderverein.de | 0941-30797957 0941-270893 |
| Stellvertretende Jugendleitung | Jannis Meierhöfer / Jakob Troidl jugend2@regensburger-ruderverein.de | 0941-30797957 0941-270893 |
| Breitensportausbild. | Daniel Baruth daniel.baruth@web.de breitensport@regensburger-ruderverein.de | 0157-81749937 |
| Ruderwartin | Silka Roßmaniith silka.rossmaniith@regensburger-ruderverein.de Anneliese Ruhland | 09405-95 67 89 0941-45601 |
| Vergnügungswartin | Dr. Esther Dingeldey esther.dingeldey@regensburger-ruderverein.de | 0941-56 59 11 Fax 0941-56 59 12 |
| Archivwartin | Sabine Fischer archiv@regensburger-ruderverein.de | 0941-2 80 11 31 |
| Wanderruderwart | dezeit nicht besetzt | |
| Wirtschaftswart | Karl Kölbl | 0941-90514 |

METALLDRÜCKEREI,- KUNSTGEWERBL. METALLARBEITEN

Frank Fahrholz

93059 Regensburg, Franziskanerplatz 6, Telefon 0941/84338

Kein *LADEN* wie jeder *ANDERE*

15 Jahre TOBEfan



mode . schuhe . accessoires



facebook.com / To Be fan



TOBEfan

Untere Bachgasse 10 93047 Regensburg Fon 0 941 - 530 67 www.tobefan.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 18.30 Uhr, Samstag 10.00 - 18.00 Uhr

